



Armenische Früchte: Aprikosen

Ich möchte einige interessante Fakten über Aprikosen mit Ihnen teilen:

Der wissenschaftliche Name der Aprikose ist „Prunus armeniaca“.

Dieser Name ist lateinisch und bedeutet „armenische Pflaume“. Es gibt verschiedene Aprikosensorten, aber die leckersten und schönsten wachsen in der Ararat-Ebene am Fuße des biblischen Berges Ararat.

Die Ararat-Ebene hat ein kontinentales Klima. Das bedeutet, dass es im Sommer sehr heiß und im Winter sehr kalt ist. Aprikosenbäume blühen sehr früh im Frühling.

Manchmal ist es dort in dieser Zeit noch sehr kalt, sodass alle Blüten erfrieren und es im Herbst keine Ernte gibt. In solchen Fällen machen die Gärtner kleine Feuer aus getrockneten Zweigen, Blättern und Gras zwischen den Baumreihen, um die Aprikosenblüten mit warmem Rauch vor der Kälte zu schützen.

Aus Aprikosenfrüchten stellen armenische Frauen Saft, Kompott, Marmelade und getrocknete Aprikosen her. Aus Aprikosen kann man auch Aprikosenschnaps destillieren. Das Innere der Aprikosenkerne sieht der Mandel sehr ähnlich und wird ebenfalls gegessen. Es enthält viele nützliche Stoffe.

Aus dem Holz des Aprikosenbaums bauen armenische Meister den Duduk, ein traditionelles armenisches Nationalblasinstrument. In Armenien wird er manchmal auch „Aprikosenrohr“ genannt und ist auch als „armenische Flöte“ bekannt. Einige Melodien des Duduks werden in weltbekannten Filmen verwendet, zum Beispiel in „Die letzte Versuchung Christi“, „Gladiator“, „Alexander“, „Die Passion Christi“, „The Da Vinci Code“, „Hulk“ und „Xena: Die Kriegerprinzessin“.

Außerdem ist der Duduk auch in den Filmen „Das Russland-Haus“, „Onegin“, „The Crow“, „Calendar“ und „Doktor Schiwago“ zu hören. Der Klang des Duduks erklingt ebenfalls im Film „Frescos“ von Alexander Gutman.

Nemra

